

Burgringtrophy Nideggen, 18.09.2022

von Jochen Schnell

Bei regnerischem Wetter fuhren wir am Sonntagmorgen zu akzeptabler Zeit um kurz vor 9 Uhr gut gelaunt mit dem Cabrio in's wunderschöne Nideggen, um dort an der Burgring Trophy 2022, veranstaltet vom MSC Burgring Nideggen, teilzunehmen.

Wir, das waren in diesem Fall meine „Teilzeit“-Beifahrerin Nina, die eigentlich eine Kollegin ist, die blaue Barchetta und ich. Nach unserer allerersten gemeinsamen Oldtimerausfahrt im letzten Jahr, die wir gleich gewinnen konnten, hatte ich Nina spontan versprochen, dass wir ganz sicher nochmal zusammen fahren werden. Leider klappte es mit der Verteidigung des Sieges aber nicht, da ich zu dieser Zeit in MeckPomm weilte. Also musste die **Touristische Old- und Youngtimerausfahrt** in Nideggen als Ersatz dienen.



Start und Ziel waren am Eifel Classic Center in Nideggen, wo wir das ein oder andere bekannte Gesicht trafen. Die Strecke führte in Teilen über die historische Rundstrecke, die es vor Baubeginn des Nürburgrings dort rund um die Burg gegeben hat. Die Historie der Rennstrecke ist durchaus interessant und findet sich zum Nachlesen auf der Homepage des MSC. Immerhin gaben sich dort auf der 33,2 Kilometer langen Rundstrecke von 1922 bis 1926 die Rennfahrergrößen der damaligen Zeit (unter ihnen auch Rudolf Caracciola) ein Stelldichein.

Befahren wurde auch die ehemalige Bergrennstrecke von Vossenack. Alles wirklich klasse. Der leichte Regen, der uns den ganzen Tag begleiten sollte, störte nicht, aber ab und zu seufzten wir doch: „Ach, was wäre das jetzt schön mit Sonnenschein und heruntergeklapptem Verdeck“...

Die Aufgaben waren ziemlich einfach gestrickt. Gut für den Veranstalter, der keinen Stress mit Schilder aufhängen und wieder abnehmen hatte, da ausschließlich Orts- und Verkehrsschilder als Kontrollen dienten. Selbst besetzte DK's gab es außer bei den Sonderaufgaben nicht.

Wir fuhren nach einer geschriebenen Wegbeschreibung, die eigentlich keinen Tripmaster erforderte. Verfahren konnte man sich dabei wirklich nicht. Nur aufpassen musste man, dass alle geforderten Ortseingangs- und Weilerschilder, sowie diverse Verkehrszeichen (u.a. der „springende Hirsch“) in der richtigen Reihenfolge in der Bordkarte notiert wurden.

Zwei kleine Zeitprüfungen, die in 11,3 bzw. 10,3 Sekunden bei der Durchfahrt durch die Halle des Eifel Classic Centers vormittags und nachmittags zu absolvieren waren, gelangen uns ganz gut. Lichtschranken lügen nie! Auch die beiden Geschicklichkeitsübungen

mit dem mir noch nicht ganz vertrauten italienischen „Bötchen“ gelangen ganz ordentlich. Einmal musste man das Auto genau mittig zwischen 2 Pylonen anhalten und einmal eine aufgemalte Linie genau mittig zwischen Vorder- und Hinterachse treffen.

Garniert war das Ganze dann noch mit einem Fahrauftrag per Karte in einem Industriegebiet. Wie man weiß: Ich liebe Industriegebiete! Dort mussten neben den schon genannten Orts- und Verkehrszeichen auch Bilder gefunden werden. Das Gebäude einer Bäckerei wurde dabei dreimal passiert und entsprechend notiert. OK, die Aufgabenstellung war touristisch, aber eine Einbahnstraßenregelung wäre schon interessanter gewesen.

Im Ziel waren schon die ersten Ergebnisse ausgehängt. Toll! Wir lagen auf Platz 2 in der Klasse und Rang 4 im Gesamt. Nina strahlte: „Das können wir noch besser“. Leider lief der Nachmittag aber nicht ganz so gut für uns, da wir zwei Schilder übersehen hatten und eine „Korrektur“ in der Bordkarte vorgenommen hatten, was uns zusammen 35 Strafpunkte bescherte! Löbliche Info/Aufklärung durch den Fahrleiter am späten Sonntagabend!

Egal: wir hatten Spaß bei der Veranstaltung und die Platzierung war uns fast schon egal. Im nächsten Jahr wünsche ich den Teilnehmern und dem veranstalten Club an der historischen Rennstrecke vor allem besseres Wetter!